

Das Strootgrabental - ein altes Dinkeltal

Der Stroot - Esch – geologisch-historisches Dokument einer
Verlagerung des Dinkel-Vechte Zusammenflusses

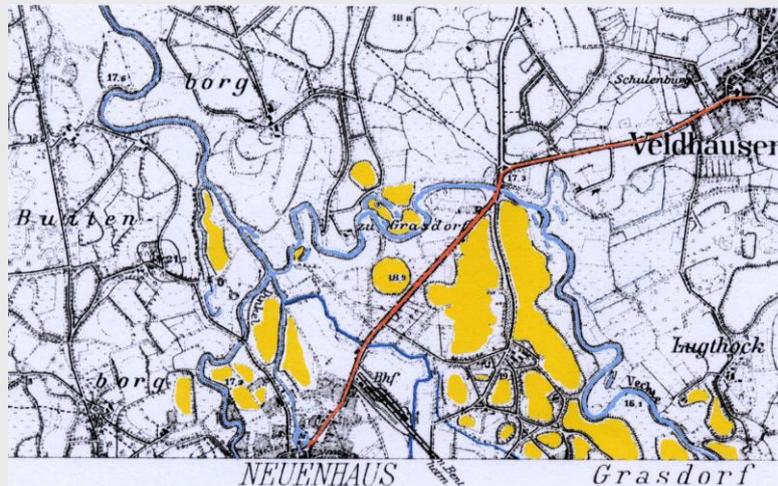
*eine Interpretation der
Geländestruktur*

Der Stroot-Esch ist nur ein Ausschnitt.
Er bildet von seiner naturnahen Vegetation her

*und den speziellen geologischen und hydrologischen
Verhältnissen*

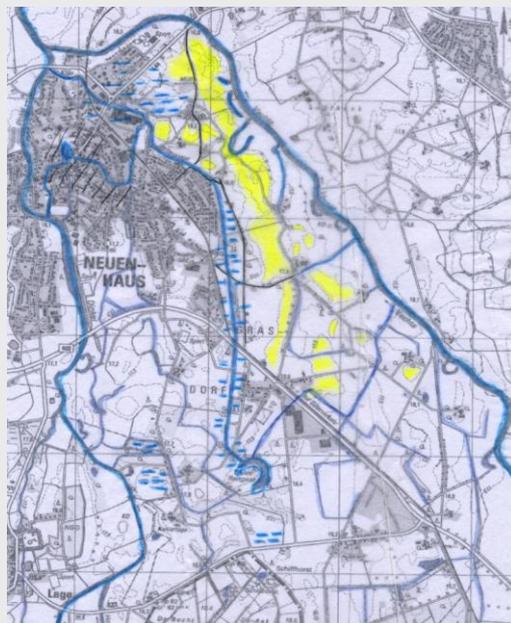
eine Einheit mit dem Bereich um das Reitgaar und der
Dinkel bei Lage

Königlich Preußische Landesaufnahme 1896



gelb markiert: Hochflächen

Die alte Karte lässt mit den Hochflächen, Rinnen und Mäandern die geologisch – hydrologische Dynamik erahnen, die den Zusammenfluss von Dinkel und Vechte über Jahrtausende bestimmt hat.

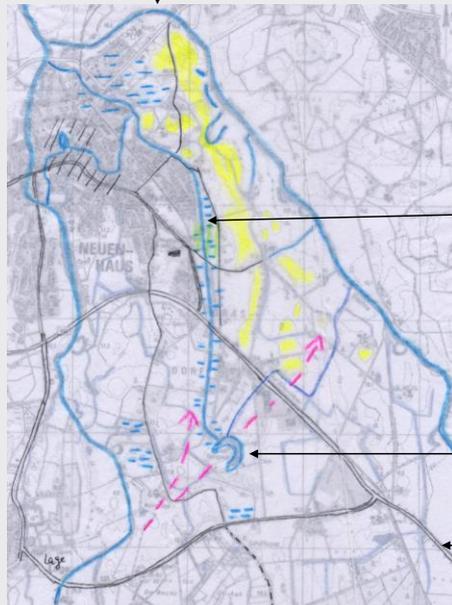


Gewässer und
Esch-Hochflächen
heute

großer Vechtebogen

Historische, hydrologische Dynamik (1):

Die Dinkel mündete weiter südlich in die Vechte.



Strootgraben

kleiner Vechtebogen

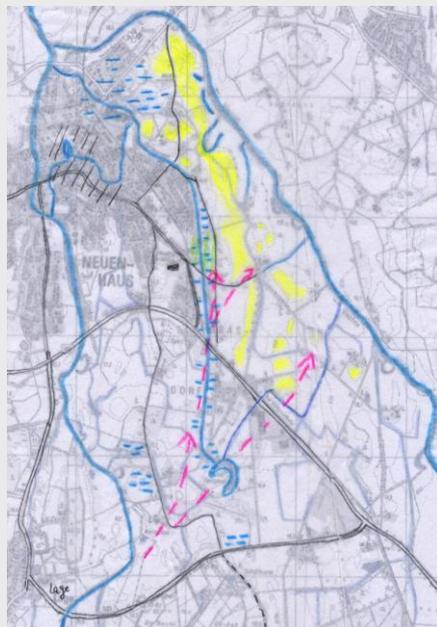
Reitgaar, ein alter Dinkelarm

B 403

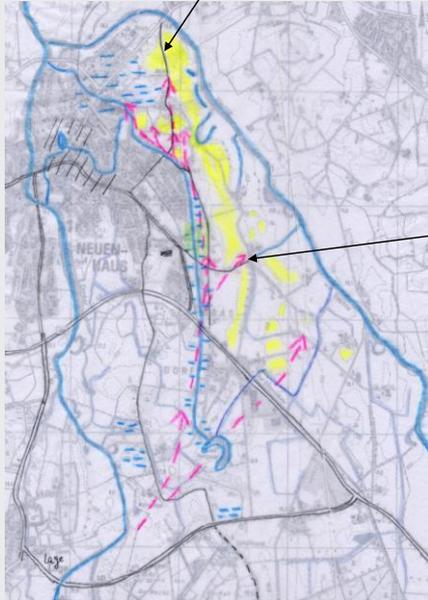
rot: Fließrichtung der historischen Dinkel

Historische, hydrologische Dynamik (2):

Durch das Aufbauen der heutigen Eschflächen (Erd- und Sandfrachten bei Hochwasser) versperrt sich die Dinkel den Weg in die Vechte. Der Mündungsbereich verschiebt sich immer weiter nach Norden.



Scholtenstiege

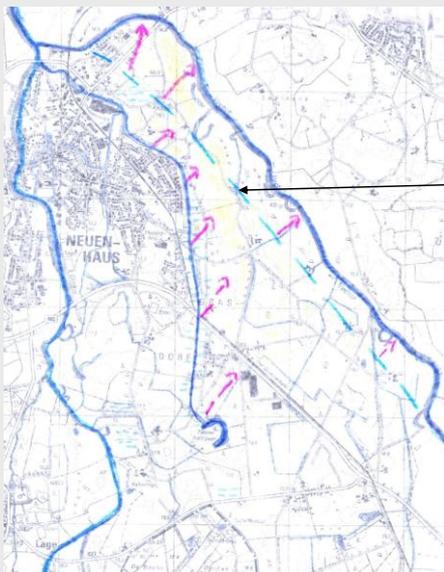


Historische, hydrologische Dynamik (3):

Die Hohlwege Strootdiek und Scholtenstiege sind bei Hochwasser entstandene Durchbruchstellen durch die Esch-Hochflächen.

Strootdiek

großer Vechtebogen



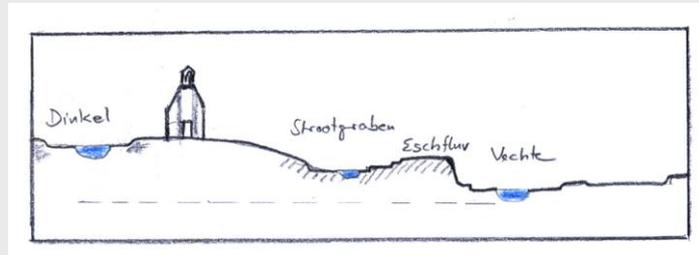
Historische, hydrologische Dynamik (4):

Verlagerung der Vechte nach Osten im Gesamtprozess

ursprünglicher Verlauf der Vechte

kleiner Vechtebogen

Neuenhaus – Stadt zwischen zwei Mündungsarmen der Dinkel



Die Gräben in Neuenhaus folgen dem Gefälle zwischen Dinkel und Vechte, münden aber nicht in die Vechte, sondern über den Strootgraben wieder zurück in die Dinkel.

Der Stroot - Esch

eine Kultur- und Naturlandschaft mit historischen Aspekten

- *Die Eschboden-Bewirtschaftung. Relikt einer ursprünglichen Bewirtschaftungsform, der Plaggen-Eschböden ? (Typisch für Eschfluren war bis weit ins 19. Jahrhundert Einfeldwirtschaft mit Plaggendüngung.)*
- *Eine Miniaturlandschaft, die durch die Kräfte fließenden Wassers gestaltet wurde:*
 - *Das Strootgrabental – Relikt eines alten Dinkel - Flussbettes*
 - *Die Eschflächen – besonders bei Hochwasser aufgeschobene Sandbänke*
 - *Die Hohlwege – Scholtenstiege und Teil des Strootdiek – Hochwasserdurchbrüche zur Vechte hin*
 - *Entstanden durch die Arbeit der Dinkel gegen die Vechte*
- *Die Altarme der Vechte: Relikt einer ursprünglichen Flusslandschaft. Dokument der Landschaftsgestaltung durch den Menschen.*
- *Dokument der historischen Besiedelung: Motte an der Vechte*